

REGION

Dem Grossprojekt Schub geben

LUGA SONDELSCHAU ZUM DURCHGANGSBAHNHOF LUZERN IST EIN PUBLIKUMSMAGNET

Die Sonderschau zum Durchgangsbahnhof Luzern an der Luga entpuppt sich als Publikumsmagnet. Ihr Besuch sei allen, die sich einen Überblick über das Jahrhundertprojekt verschaffen wollen, wärmstens empfohlen.

In der Ausgabe von vergangener Woche thematisierte diese Zeitung die Bedeutung des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) für die Region Sursee und blickte auf die Sonderschau des Kantons und des Verkehrsverbands Luzern zu diesem Grossprojekt an der diesjährigen Luga voraus. Am Montag hatte sie Gelegenheit, sich im Rahmen einer Führung für die Bahnjournalisten Schweiz persönlich ein Bild von der Sonderschau zu machen. Diese ist weitaus der grösste Stand an der diesjährigen Luga und kostete nicht weniger als 750'000 Franken – Kosten, die weitgehend aus dem Kredit für die Ausarbeitung des Vorprojekts finanziert werden, den die Luzerner Stimmbürger 2009 an der Urne genehmigte. Die SBB schloss das Vorprojekt vor einem Jahr ab. Es bildet die Grundlage für die Gestaltung der Luga-Sonderschau, die dem DBL in der Öffentlichkeit Schub verleihen und diese mit bewusst einfach gehaltenen Informationen auf dem Laufenden halten will.

Bundesrat Röstli war an Eröffnung
Prominentester Gast an der Eröffnung der Luga und damit auch der Sonderschau vom vergangenen Freitag war Verkehrsminister Albert Röstli. Dass der DBL auf grosses Interesse stösst, zeigt sich am beachtlichen Publikumsaufmarsch selbst an einem Werktag wie dem letzten Montag. Durch die Tunnelportale auf beiden Seiten (sie stehen für die zwei Teilprojekte Neustadttunnel und Dreilindentunnel) gelangt man zum Herzstück der Ausstellung, die den Tiefbahnhof symbolisiert. Dort ist auf einem grossen runden Screen unter anderem der Streckenverlauf des DBL ersichtlich.



Das Herzstück der Sonderschau über den Durchgangsbahnhof Luzern an der Luga ist der grosse runde Screen, auf dem unter anderem die drei Teile Neustadttunnel (links), Tiefbahnhof und Dreilindentunnel (rechts) ersichtlich sind. FOTO DANIEL ZUMBÜHL

Vertiefen kann man diesen in einem Pavillon, wo Fachpersonen detaillierte Erläuterungen geben. Dort erfährt man etwa, dass der Neustadttunnel eine 30 Meter hohe Grundwasserzone unterqueren muss, was zu einem Tunnelgefälle von 35 Promille führt (zum Vergleich: Die Gotthard-Bergstrecke weist ein Gefälle von 26 Promille auf). Es ist einer der schwierigsten Baugründe der Schweiz, weshalb die Kosten für diesen Abschnitt jene für die Zürcher Durchmesserlinie um 30 bis 40 Prozent übertreffen. Der Luzerner Tiefbahnhof ist vergleichbar mit dem Bahnhof Löwenstrasse der Zürcher Durchmesserlinie. Er wird zwei jeweils 420 Meter lange Mittelperrons für vier Gleise aufweisen. Die Vorinvestitionen für einen

allfälligen Tiefbahnhof beim Neubau des Kopfbahnhofs (1991 eröffnet) sind mittlerweile obsolet geworden, weil sich die Mindestabmessungen von Perronanlagen aufgrund der Zunahme der Passagierfrequenzen seither erhöht haben (zum Beispiel die Perronbreite von zehn auf 14 Meter).

Absenktunnel und Siphon

Für die Seeunterquerung ist das für die Schweiz neuartige Verfahren des Absenktunnels vorgesehen. Speziell gestaltet sich auch der an die Seeunterquerung anschliessende Dreilindentunnel. Er wird einen «Siphon» genannten Kulminationspunkt aufweisen, der verhindert, dass das Wasser des Vierwaldstättersees bei einer allfälligen, unwahrscheinlichen Tun-

nelhavarie Richtung Ebikon abfliesst. Ein Zeitstrahl gibt Auskunft über die bisherigen und künftigen Meilensteine des Projekts DBL. Noch dieses Jahr soll das Bau- und Auflageprojekt eingereicht werden. Es zeichnet sich eine Etablierung ab: Den Finanzierungsbeschluss des Parlaments im Jahr 2026 vorausgesetzt, dürften zuerst der Dreilindentunnel und der Tiefbahnhof realisiert werden. Als zweite Etappe dürfte dann der Neustadttunnel folgen, dessen Finanzierungsbeschluss für das Jahr 2030 erwartet wird.

Von den vielen Informationen und Sinneseindrücken der Sonderschau können sich die Besuchenden auf dem Dach des Pavillons – im Bistro auf dem «Bahnhofplatz» – bei Speis und Trank erholen. DANIEL ZUMBÜHL

Andrea Peter wird neue Prorektorin

REGION Andrea Peter übernimmt ab August die Stelle von Caspar Büttner als Prorektorin an der Kantonsschule Sursee. Sie wird künftig gemeinsam mit Thomas Clemens die Mittel- und Oberstufe leiten.

Die Oberkircherin Andrea Peter wird ab August dieses Jahres als Prorektorin der Mittel-/Oberstufe an der Kantonsschule Sursee tätig sein. Das verkündet der Kanton Luzern in einer Mitteilung. Andrea Peter (Jg. 1985) studierte Mathematik an der ETH Zürich und erlangte dort 2015 das Lehrdiplom für Maturitätsschulen.

Seit August 2020 arbeitet sie als Fachlehrerin für Mathematik an der Kantonsschule Sursee und unterrichtet Klassen am Gymnasium und an der Fachmittelschule. Sie engagiert sich als Klassenlehrerin, leitet die Fachgruppe Immersion und ist unter anderem verantwortlich für die Koordination der Abschlussarbeiten Gymnasium und FMS. Die 39-Jährige wohnt mit ihrem Ehemann in Oberkirch. Caspar Büttner, der abtretende Prorektor der Mittel- und Oberstufe an der Kantonsschule Sursee, schliesst auf Ende Schuljahr seine Tätigkeit in Sursee ab und leitet anschliessend eine Privatschule in Zürich. RED

Neuer Co-Chefarzt Innere Medizin

REGION Die Geschäftsleitung der Luks-Gruppe hat Michael Weber per 1. September zum neuen Leiter Gastroenterologie und Co-Chefarzt Allgemeine Innere Medizin des Luks Sursee ernannt.

Wie die Luks-Gruppe am letzten Donnerstag verkündete, übernimmt Michael Weber per 1. September dieses



Jahres die Leitung der Gastroenterologie sowie die Co-Leitung der Allgemeinen Inneren Medizin am Luks Sursee. Michael Weber (Jahrgang 1967) absolvierte sein Medizinstudium an

der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg (DE) und promovierte 1996 an der Universität Rostock (DE). Im Jahr 2001 erlangte er den Facharzt für Innere Medizin. Nachdem er an verschiedenen Spitälern in Deutschland als Oberarzt in den Bereichen Endoskopie und Notfallmedizin tätig gewesen war, erhielt er die Schwerpunktbezeichnung in der Gastroenterologie und arbeitete wiederum an verschiedenen Spitälern in Deutschland. Seit 2016 ist Michael Weber als Chefarzt Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Zentrale Notaufnahme in der Rotkreuzklinik Wertheim (DE) tätig. Als Leiter Gastroenterologie und Co-Chefarzt Medizin des LUKS Sursee tritt Michael Weber die Nachfolge von Dr. med. Matthias Maier an, welcher nach langjähriger Tätigkeit im Luks per Ende September in den wohlverdienten Ruhestand tritt. PD

Bevölkerung fühlt sich zunehmend einsam

KANTON LUZERN BEFRAGUNG WURDE AUSGEWERTET

Rund 87 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner ab 15 Jahren bezeichnen ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut. Trotzdem gaben 39 Prozent bei einer Gesundheitsbefragung an, sich manchmal bis sehr häufig einsam zu fühlen.

Gegenüber den früheren Befragungen habe sich dieser Wert deutlich erhöht, geht aus einer Medienmitteilung von Statistik Luzern (Lustat) zu den kantonalen Ergebnissen der Schweizer Gesundheitsbefragung 2022 hervor. 2012 gaben 29 Prozent an, Einsamkeitsgefühle zu verspüren, 2017 wa-

ren es 34 Prozent. Bei den 15- bis 34-Jährigen ist laut Lustat der Anteil der sich manchmal bis sehr häufig einsam fühlenden Luzernerinnen und Luzerner stets am höchsten. Er beträgt 45 Prozent. Die deutlichste Zunahme der Einsamkeitsgefühle im Vergleich zum Jahr 2017 zeigte sich bei der Bevölkerung ab 65 Jahren: 2017 waren es 26 Prozent, 2022 dann 37 Prozent. Zugenommen hat laut Lustat im Vergleich zu 2017 auch die psychische Belastung. 2022 gaben 13 Prozent der Befragten an, dass sie unter einer mittleren oder hohen psychischen Belastung leiden. 2017 waren es 10 Prozent. SDA

Kantonales Energiegesetz wird angepasst

REGION KOMMISSION STIMMT ANPASSUNGEN ZU

Die Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) des Kantonsrates stimmt der Änderung des kantonalen Energiegesetzes zu. Die Vorlage will eine vermehrte Nutzung des Stromerzeugungspotenzials von Gebäuden.

Die Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) stimmt dem Entwurf der Änderung des kantonalen Energiegesetzes zum Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie und zur Verbesserung der Stromversorgungssicherheit (B 17) zu. Dies vermeldete der Kanton Luzern letzte Woche in einer Mitteilung.

Der Änderungsentwurf soll jedoch noch angepasst werden.

Die RUEK betont die Wichtigkeit von genügend und günstigem Strom für Private und die Wirtschaft sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Die Vorlage respektiert zudem die bisherige Volksentscheide, welche einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien ermöglichen. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird auch die Eigenständigkeit der Energieversorgung gestärkt. Die Kommission ist sich einig, dass das Potenzial zur Nutzung von Solarenergie im Kanton Luzern sehr gross ist. RED

Anzeige

POLSTER-AKTION

INKL. RELAXSESSEL

BIS 1. JUNI 2024

10% RABATT*

5% AKTIONSPRÄMIE*

GRATIS

LIEFERUNG + MONTAGE, ENTSORGUNG*

ulrich

ERLEBNIS WOHNEN

Ein echtes CH-Familienunternehmen

Möbel Ulrich AG

Kottenstrasse 2 | 6210 Sursee

*Infos zur Aktion finden Sie auf ulrichwohnen.ch